

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 04. Februar 2015

## **Antrag**

### **Zukunft der Arbeit in München III:**

#### **München stärkt die vielfältige und kleinteilige Struktur des Einzelhandels**

##### **Der Stadtrat möge beschließen**

Die Verwaltung legt in einem Entwicklungsplan dar, wie der Einzelhandel in der Landeshauptstadt, insbesondere inhabergeführte Fachbetriebe und kleinere Geschäfte, aber auch die in ihrem Angebot unverzichtbar erscheinenden größeren Geschäfte, an wichtigen Standorten der inneren Stadt und wichtigen Stadtteilzentren gehalten werden können und wie entsprechende Neuansiedlungen erleichtert werden können.

Dazu wird dargestellt,

- aus welchen Gründen gegenwärtig Geschäfte schließen bzw. zur Aufgabe gezwungen werden
- welchen Einflüsse sich auf die Einzelhandelsstruktur durch große Shoppingmalls (Arcaden u.a.) ergeben
- wie sich diese Prozesse auf die Innenstadt und die Stadtteile auswirken
- welche kommunalrechtlichen und planerischen Möglichkeiten die Stadt sieht, um hier im Sinne des Erhalts lebendiger Stadtteilzentren und einer lebenswerten und bezahlbaren Innenstadt einzuwirken und eine „Stadt der kurzen Wege“ zu ermöglichen

##### **Begründung**

Neben dem schleichenden Niedergang der vormals zahlreichen vor allem inhabergeführten Fachgeschäfte in der Innenstadt haben große Standortschließungen zu Aufmerksamkeit geführt. Erinnerung sei an die völlig überraschende – und auch rechtlich grenzwertige - Schließung des Standorts Theresienhöhe des Firmen-Konglomerats XXXLutz und auch an die Nachricht von der Kündigung des Mietvertrags für Hugendubel am Marienplatz durch die Schörghuber Immobiliengruppe zum Frühjahr 2016.

Stattdessen erleben wir eine Filialisierung und „Arcadisierung“ unserer Stadt. Dieses Phänomen in vielen Großstädten bedeutet einen Verlust der typischen lokalen Geschäftswelt und macht sie gleichzeitig uniform im Stadtbild und im verfügbaren Produktangebot. Verlust an Attraktivität ist die Folge - nicht nur für die Münchner Bürgerschaft, sondern auch besonders für Touristen.

Dem entgegen steht die Beteiligung der Stadt am EU Programm „Aktive Zentren“, die eine Belebung von Stadtteilen und den Erhalt oder Revitalisierung ihrer Zentren zum Ziel hat. Dieses Projekt kann allerdings nur erfolgreich sein, wenn Handlungsmöglichkeiten erfasst und umgesetzt werden.

**Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE), Sonja Haider (ÖDP)**